

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
EF1-1	<p>Going places – intercultural encounters abroad</p> <p>(ca. 16-20 Stunden)</p>	<p>(Sprachen-)Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland</p>	<p>FKK/TMK: Lese-/Hör(seh)verstehen: (Reise-/Erfahrungs-) Berichte, Dokumentarfilmausschnitte, Reden Schreiben: Briefe, E-Mails Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Kurzvorträge Sprachmittlung: Kernaussagen sinngemäß und an die Kommunikationssituation in die jeweilige Zielsprache übertragen IKK: eigene und fremdkulturelle Einstellungen SB: Sprachhandeln bedarfsgerecht planen SLK: Selbsteinschätzung</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert) + Sprachmittlung (isoliert)</p>
EF1-2	<p>The Global Village – The World in a Nutshell</p> <p>(ca. 16-20 Stunden)</p>	<p>Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im „global village“</p>	<p>FKK/TMK: Hör-/Hörsehverstehen: Reden, <i>songs</i> Schreiben: Transformation in andere Textformate; kreatives Schreiben (Kommentar, Leserbrief etc.) Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Ergebnispräsentationen, Teilnahme an Diskussionen Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen SLK: Strategien der Informationsbeschaffung/ Nutzung kooperativer Arbeitsformen; Ergebnispräsentation</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert) + Sprachmittlung (isoliert)</p>

<p>EF2-1</p>	<p>Growing up – Youth and Age in Modern Society</p> <p>(ca. 18-22 Stunden)</p>	<p>Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: kürzerer Jugendroman (Ganzschrift) Schreiben: <i>analysis</i> (Textdeutung/Textsorten-merkmale), kreatives Schreiben</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: verschiedene Rollen annehmen, Ergebnisse präsentieren</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen: Hörtexten und Filmaus-schnitten Informationen entnehmen</p> <p>IKK: Identitäts- und Rollenfindung und Umgang mit Konfliktsituationen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert) [+optional: Hör-/Hörsehverstehen (isoliert)]</p> <p>oder</p> <p>Schreiben + Hör-/Hörsehverstehen (“Filmklausur”)</p>
<p>EF2-2</p>	<p>Meeting people – online and offline</p> <p>(ca. 16-20 Stunden)</p>	<p>Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter</p>	<p>FKK/TMK: Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven ; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen; digitalisierte Texte Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächssituationen beteiligen (Simulation von Begegnungssituationen) Schreiben: <i>e-mails, blogs, comments</i></p> <p>IKK: Perspektivwechsel, kritische Distanz</p> <p>SB: (mündlicher) Sprachgebrauch in Anpassung an Kommunikationssituationen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert) + Hörverstehen (isoliert)</p>

Einführungsphase 1.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B1 des GeR

Going Places – intercultural encounters

Das Unterrichtsvorhaben dient der Beschäftigung mit dem **Sinn und Nutzen des Fremdsprachenerwerbs** und **interkultureller Kompetenz** und der sich damit erschließenden Möglichkeiten, insbesondere in Bezug auf das **Leben und Lernen im Ausland** (Orientierungswissen, Einstellungen und Bewusstheit). Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör- und Leseverstehen: Reden, *documentaries*, Sachtexte der öffentlichen Kommunikation) und produktiven Bereich (Schreiben: *emails, articles, comments*).

Gesamtstundenkontingent: ca. 16 - 20h

<u>Sprachlernkompetenz</u>	<u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u>	<u>Sprachbewusstheit</u>
Die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und die Ergebnisse dokumentieren, s. Check-up zu allen kommunikativen Kompetenzen mit <i>Self-Assessment</i>	<ul style="list-style-type: none">• Orientierungswissen: die Bedeutung eigener fremdsprachlicher Kompetenzen reflektieren, sich daraus ergebende außerschulische Möglichkeiten prüfen sowie konkrete Ideen entwickeln, wie ein Austauschjahr in einem englischsprachigem Ausland geplant und realisiert werden kann; <i>The importance of speaking languages</i> (z.B. Context Starter: „<i>The benefits of learning languages</i>“, S.86-87; „<i>The importance of speaking languages</i>“, S.88-89)• Einstellungen und Bewusstheit: durch die Beschäftigung mit Berichten und Darstellungen anderer Austauschschüler/innen Auseinandersetzung mit den interkulturellen Herausforderungen und Chancen eines Auslandsjahres und eigenen Interessen; (z.B. Context Starter: „<i>A1: What a year at a US high school offers</i>“, S.90; „<i>A2: Going to school in another country</i>“, S.91-92); durch Beschäftigen mit einem Ausschnitt aus einem narrativen Text sich eigener kulturgeprägter Wahrnehmung/Einstellungen sowie fremdkultureller Werte, Normen, Verhaltensweisen bewusst werden Verstehen und Handeln: Empathie für den Blick ausländischer Schüler/innen auf einen Aufenthalt in Deutschland entwickeln	Die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und die Ergebnisse dokumentieren, s. Check-up zu allen kommunikativen

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hörverstehen/Leseverstehen:** neben zahlreichen authentischen Sach- und Gebrauchstexten (z.B. **Context Starter:** „*Hosting exchange students*“, S.95) beschäftigen sich die Schüler/innen mit einem filmischen Porträt, hierbei werden u.a. auch filmspezifische narrative Techniken des Dokumentarfilms (textinterne Informationen) mit textexternem (Vor-)Wissen verknüpft (z.B. **Context Starter:** „*A4: Viewing: Life at an elite boarding school*“, S.94); im Vordergrund steht die Entnahme von Gesamt- und Detailinformationen anhand von Sach- und Gebrauchstexten (z.B. **Context Starter:** „*The European Day of Languages*“, S.97) und/oder medial vermittelten Texten u.a. via die Erschließung von rhetorisch-werblichen Stilmitteln.
- **Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:** Schüler/innen recherchieren im Internet zum Thema Auslandserfahrungen und präsentieren ihre Arbeitsergebnisse in einem Kurzvortrag
- **Schreiben:** Schüler/innen üben *proofreading* unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale insbesondere im Hinblick auf eine adressatengerechte Gestaltung z.B. von E-Mails; Verfassen eines Artikels (für eine Schülerzeitung), eines digitalen Flyers u.v.a.m.
- **Sprachmittlung:** in Partnerarbeit Argumente für einen Auslandsaufenthalt zusammenstellen und dabei Informationen aus einer englischsprachigen oder deutschen Webseite/einem Flyer verwenden

Verfügen über sprachliche Mittel

- **Wortschatz:** den thematischen Wortschatz zu den Themenfeldern *going abroad* und *national identities and intercultural relations* sowie den Funktions- und Interpretationswortschatz zur Analyse rhetorischer Mittel erweitern und funktional nutzen
- **Grammatische Strukturen:** das Repertoire grammatischer Strukturen (z.B. *gerunds*) festigen und zur Realisierung von Kommunikationsabsichten (vorwiegend in der Form von Leserbriefen und Kommentaren) verwenden
- **Aussprache und Intonation** Intonationswissen im Hinblick auf die verschiedenen repräsentativen Varietäten des Englischen vertiefen

Text- und Medienkompetenz

- **analytisch-interpretierend:** Sach- und Gebrauchstexte, fiktionale Texte sowie medial vermittelte Texte insbesondere auditive Formate in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen und filmischen Mitteln berücksichtigen
- **produktions-/anwendungsorientiert:** unterschiedliche Medien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen

Kompetenzen mit Assessment

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Leserbriefe, Kommentare, (Reise-)Berichte

Medial vermittelte Texte: audiovisuelle Formate, z.B. Auszüge aus Dokumentar- oder Spielfilmen, auditive Formate

Literarische Texte: lyrische Texte (z.B. **Context Starter**: „A7: *Why English is so hard*“, S.98), kürzere narrative Texte, z.B. Reiseliteratur

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)

Sonstige Leistungen: Kurzvorträge

Einführungsphase 1.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B1 des GeR

The Global Village – The World in a Nutshell?!

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit dem Problem der globalen Verantwortung des Einzelnen. Der Umgang mit **Plastikartikeln**, Müll, Mode aber auch der Bedeutung des **Zugangs zu Erziehung** und Information soll differenziert erarbeitet werden und Orientierungswissen erlangt werden. Die funktionalen kommunikativen Kompetenzen sollen rezeptiv im Bereich Hörverstehen (Song, Rede, Greenpeace-Text) und produktiv in Bezug auf Sprechen (*Pyramid Discussion*) und Schreiben (*Comment, Writing Personal Letters, Transforming of Text Type/Factual Text – Feature Story*) gestärkt werden.

Gesamtstundenkontingent: ca. 16 – 20 Std.

Sprachlernkompetenz

Arbeitsergebnisse intentions- und adressatengerecht präsentieren

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen:** Wissen um die globalen Probleme, die durch Verbraucherverhalten in Bezug auf Plastik, Müll und Mode verursacht werden (**FoF *Plastics*, p. 173, FoF *Technology, Progress & Responsibility in a Global World*, p. 193, FoF *Eco Fashion*, p. 87**), sowie Kennenlernen internationaler Organisationen, die sich dem Schutz der Umwelt und Biodiversität verschrieben haben (FoF *Environmental and Ecological Movements*, p. 174). **Erweiterung des Wissens um die Bedeutung des Zugangs zu Wissen und Erziehung (z.B. *Global Giving – The Girl Effect; HOKISA – Homes for Kids in South Africa*)**
- **Einstellungen und Bewusstheit:** Sich des eigenen Verhaltens in Bezug auf Umwelt und Mode bewusst werden. **Erkennen, dass der Zugang zu Bildung letztlich für die gesamte globale Gemeinschaft Konsequenzen hat**
- **Verstehen und Handeln:** Verstehen, dass man durch z.B. sein eigenes Kaufverhalten wichtige Änderungen herbeiführen kann; **dass man durch seine Reaktion auf Aktionen, die Bildung unterstützen (z.B. durch E-Mails), und Zivilcourage (Malala Yousafzai, *Speech at the United Nations*) auch als Einzelner Umdenken anstoßen kann**

Sprachbewusstheit

die Anwendung technischen Vokabulars als Möglichkeit begreifen, sich international über gemeinsame Probleme austauschen

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hör-/Hör-Sehverstehen:** Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven Texten entnehmen (*song: L. Kravitz: **What Did I Do with My Life?**; Malala Yousafzai, **Speech at the United Nations**; Greenpeace, **The Trash Vortex, Internet report: Made in Germany, Oi Polloi: Go Green, p. 83**; Louis Armstrong: **What a wonderful world, p. 101**)*
- **Leseverstehen:** Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und mit textexternen Informationen verbinden (**z.B. *The Trash Vortex* mit *Abbildung Garbage at Sea, p. 172* sowie *FoF Plastics, p. 173*; M. Grunwald: *The Clean Energy Scan*, pp. 91-94 + Grafik)**
- **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** An Diskussionen partizipieren (z.B. **task 1, p. 181** oder ***Pyramid Discussion, task 4, p. 182*; *FoL Conversation and Discussion, p. 266***, text: *Cleaning up the mess, p. 97*; Rollenkarten, p. 102; FoL p. 105f. zu *Conversation/Discussion*), wobei die Vorbereitung einer Diskussion möglichst durchgängig in der Zielsprache erfolgen sollte. In Rollenspielen spezifische Rollen sprachlich adäquat vertreten (Task 9, p. 171)
- **Schreiben:** Unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Kommentare (***FoS Writing a Comment or A Review, p. 279***), Briefe/E-Mails offiziell oder persönlich (***FoS Writing an E-Mail, p. 284, Writing a Formal Letter, p. 282***, p. 103, *Journalist-comment, song, p. 33* FoS Comment; FoS p. 129 Review) verfassen. **Sich der sprachlichen Mittel anderer Zieltextformate bewusst sein und diese beim Umschreiben in ein anderes Zieltextformat anwenden (z.B. *Speech – Newspaper Article*)**
- **Sprachmittlung:** Karin Zeug, ***Mit Biodiesel zur Party sprachmittelnd in Form eines Interviews*** in die Zielsprache übertragen (p. 123 FoS Mediation, Plakat/Werbung Welthungerhilfe, pp. 82-83).

Verfügen über sprachliche Mittel:

- **Wortschatz:** Thematisches Vokabular: ***Plastic, Pollution, Environment, Technology and Responsibility, pp. 207ff.***, Metawortschatz zu *Text Analysis, pp. 316ff. Festigen*, FoV pp. 108-109 (+ recycling), FoS step-by-step Analysis of a non-fictional text, pp. 95-96, FoS author's purpose, p. 60
- **Grammatische Strukturen:** ***Simple Present, Passive Voice, Indirect Speech, Connectives (FoG Tenses, p.305, Passive, p. 303)***, Grammar kit – revision, pp. 211-220 + begleitendes Workbook

Text- und Medienkompetenz

- **analytisch-interpretierend: Rede**, Song und Sachtexte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellung und Wirkung untersuchen und deuten, z.B. Oi Polloi: Go green, p. 83; verschiedene Verweise auf Homepages; B. Belli: The eco-fashion revolution, p. 88, M. Grunwald: The clean energy scan, p. 91
- **produktions- und anwendungsorientiert: Eine Differenziertheit von Aussagen und Meinungen erreichen, indem in Interviews und Diskussionen die Möglichkeit gegeben wird, andere Sichtweisen anzunehmen und zu vertreten**, z.B. Green Tech (ex. 4), p. 98, Song What a wonderful world, p. 101, Werbespot produzieren/commercial, p. 104

Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte**: Auszug aus Sachbuch (**Lutz van Dijk, African Kids**), Artikel der internationalen Presse, auch online (z.B. **Die Zeit, Spiegel online international**, diverse Verweise auf Weblinks)
- **medial vermittelte Texte**: Rede (**Malala Yousafzai**)
- **literarische Texte**: song (**Lenny Kravitz: What Did I Do with My Life**)
- **diskontinuierliche Texte**: Cartoons (z.B. **Haderer, Das Weihnachtsgeschäft boomt**, p. 203), Graphs (z.B. **German Companies**, p. 199), Screenshots (**The Girl Effect**, pp. 183-184)

Projektvorhaben

Living Without Plastic – A Project to Save the Seas (fakultativ), z.B. City council to honour green tech

Lernerfolgsüberprüfungen

schriftliche Arbeit (Klausur): Sprachmittlung isoliert (z.B. den Inhalt einer Homepage einer deutschen Umweltorganisation sinngemäß übertragen), Schreiben mit Leseverstehen integriert (z.B. Online-Artikel)

→ Fettgedruckte Elemente = neues Lehrbuch Pathway 2014

→ nicht fettgedruckte Elemente = altes Lehrbuch Pathway

Einführungsphase 2.1: 3. Quartal

Kompetenzstufe B1 des GeR

Growing up – Youth and Age in Modern Society

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit dem Rollenverständnis und dem Schönheitsideal Jugendlicher sowie der Auseinandersetzung mit schwierigen Entscheidungssituationen (erste Liebe und Missbrauch). Beim Eintritt in die gymnasiale Oberstufe sollen sich die SuS ihre Sprachlernerfahrung bewusst machen und systematisch mit einer Bestandsaufnahme ihrer funktionalen kommunikativen und interkulturellen Kompetenzen beginnen. Dabei erweitern sie ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven Bereich (Leseverstehen: extensives Lesen mit Roman, *magazine articles*, Hörverstehen: *songs*, Hörsehverstehen: *excerpts from films*) und produktiven Bereich (Schreiben: *writing dialogues, acrostics, letter to the editor, change of perspectives*).

Gesamtstundenkontingent: ca. 18-22 Std.

Sprachlernkompetenz

- Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge nutzen und adressatengerecht anwenden;

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen:** Kennenlernen von fiktionalen und nicht-fiktionalen Beispielen für die Identitäts- und Rollenfindung (z.B. Steven Chbosky: *The Perks of being a Wallflower*) sowie das Agieren in Konfliktsituationen und auch Wissen über das Ausmaß dieser Probleme
- **Einstellungen und Bewusstheit:** Eigene Wertmaßstäbe kritisch reflektieren und mit denen anderer Menschen unterschiedlicher sozialer Herkunft und Orientierung vergleichen
- **Verstehen und Handeln:** Toleranz gegen über anderen Orientierungen entwickeln, mit Konflikten umgehen und sie im sozialen Zusammenhang bewältigen lernen

Sprachbewusstheit

Die SuS können sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs

<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie weitere Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen • Die SuS können Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand weitgehend selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren. • Die SuS können die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und mit dabei auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen. 	<p style="text-align: center;"><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen: Authentischen Hörtexten (Songs: z.B. The Smiths + Rocky Horror Picture Show) und Filmausschnitten wichtige – auch implizite – Informationen entnehmen, textexternes Vorwissen zum Aufbau eines Textverständnisses verknüpfen lernen, wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen und einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Verarbeitungsstil auswählen • Leseverstehen: Nicht-fiktionalen, mehrfach kodierten und fiktionalen Texten (Roman) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen, Einstellungen und Meinungen erschließen und Vorwissen verknüpfen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Ergebnisse präsentieren, in Dialogen verschiedene Rollen annehmen und dabei Vorurteile und Klischees thematisieren. Die SuS können sich an Gesprächen zu vertrauten Themen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht beteiligen und diese bei sprachlichen Schwierigkeiten aufrecht erhalten. • Schreiben: Kreatives Schreiben (<i>acrostics, change of perspectives</i> etc.), unter Beachtung wesentlicher Textmerkmale Sachtexte verfassen (z.B. <i>letter to the editor, comment</i>) und dabei Standpunkte begründen • Sprachmittlung: (In Begegnungssituationen) Aussagen in die Zielsprache mündlich und schriftlich übertragen und ggf. Erläuterungen hinzufügen. <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Erweiterter thematischer Wortschatz zu <i>Role models, Youth Culture</i> (z.B. S. 79-81: <i>America, Obesity, Family and Education</i>); Metawortschatz zu dem Bereich ‚sprachliche Mittel‘, FoS <i>Analysis of a Fictional Text</i>, p. 65;; Filmanalyse: <i>Analysis of a Screenplay/Film Scene</i>, p. 20; <i>Analysis of Visuals</i>, p. 134+135 • Grammatische Strukturen: Festigung <i>comparative forms; conditional clauses, indirect speech, use of simple present – present progressive</i> • Aussprache und Intonation: Entwicklung eines Repertoires an typischen Intonationsmustern 	<p>erkennen und beschreiben (Grammar Check up)</p>
	<p style="text-align: center;"><u>Text- und Medienkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Medial vermittelte Texte (<i>songs, film, z.B. The perks of being a wallflower</i>) in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen und filmischen Mitteln und ihren eigenen Erfahrungshorizont berücksichtigen. Sie reflektieren ihre Deutungs- und Reflexionsprozesse. • produktions- und anwendungsorientiert: Unterschiedliche Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen 	

Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Presse zum Thema *growing up*
- **medial vermittelte Texte:** Spielfilm (z.B. The perks of being a wallflower), Songs (z.B. The Smiths, Rocky Horror Picture Show)
- **literarische Texte:** Novel (z.B. Steven Chbosky: The perks of being a wallflower)

Projektvorhaben

- **Standortbestimmung/Lernbedarfsanalyse:** Grammar Check up (fakultativ)
- Rocky Horror Picture Show

Lernerfolgsüberprüfungen

schriftliche Arbeit (Klausur):

Klausur: Lesen mit Schreiben (integriert) [+optional: Hör-/Hörsehverstehen] **oder** Filmszenenanalyse (Schreiben + Hör-/Hörsehverstehen)

Einführungsphase 2.2: 4. Quartal

Kompetenzstufe B1 des GeR

Meeting people – online and offline

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Aspekten der Kommunikation insbesondere unter dem Einfluss digitaler Medien. Beim Eintritt in die gymnasiale Oberstufe sollen die Schülerinnen und Schüler sich ihre Sprachlernerfahrung bewusst machen und systematisch mit einer Bestandsaufnahme ihrer funktionalen kommunikativen und interkulturellen Kompetenzen beginnen. Dabei erweitern sie ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Leseverstehen: digitalisierte Texte/ Hörsehverstehen: Spielfilmszenen) und produktiven Bereich (Schreiben: *e-mails, blogs*).
Gesamtstundenkontingent: ca. 16-20 Std.

Sprachlernkompetenz

- die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen:** (digitale) Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft: Identitätsfindung, Kommunikation (z.B. **Context Starter: The connected generation, S.40**)
- **Einstellungen und Bewusstheit:** den Chancen zu Erfahrungen mit fremden Kulturen mit Hilfe moderner Medien offen und lernbereit begegnen; fremdkulturelle Normen und Verhaltensweisen wahrnehmen und tolerieren
- **Verstehen und Handeln:** sich in englischsprachigen Kommunikationssituation online/offline über kulturelle Gemeinsamkeiten/Unterschiede austauschen; sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln

Sprachbewusstheit

- Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen

dokumentieren

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hör-/Hör-Sehverstehen:** Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (*feature films, documentaries*) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen (**Pathway, neue Ausg., Exclusive Interview with Facebook**, S. 235)
- **Leseverstehen:** Sach- und Gebrauchstexten (u.a. digitalisierten Texten) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen (z.B. **Pathway, neue Ausg., Wasting Time Is New Divide in Digital Era**, S. 212ff.; (z.B. **Pathway, neue Ausg., A School Distanced from Technology Faces Its Intrusion**, S. 220f.)
- **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen, dabei ggf. Missverständnisse überwinden (z.B. **Pathway, neue Ausg., Virtual Communities and Social Networks – Living in the Digital Age**, S.210; **Pathway, neue Ausg., Wasting Time Is New Divide in Digital Era**, S. 215)
- **Schreiben:** unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Texte für die private Kommunikation im Internet verfassen (*e-mails, blogs, comment*: **Pathway, neue Ausg., Spaces and Spectres**, S. 230f.)
- **Sprachmittlung:** in informellen Begegnungssituationen Aussagen in die jeweilige Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen (z.B. **Pathway, neue Ausg., Mehr Lehm**, S. 216)

Verfügen über sprachliche Mittel:

- **Wortschatz:** erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern *communication/relationships/ technology*; erweiterter Metawortschatz zum Bereich ‚sprachliche Mittel‘; Interpretationswortschatz zum Bereich *characterisation*; Redemittel für *small talk* Situationen
- **Grammatische Strukturen:** Festigung des Repertoires an Satzbaumustern
- **Aussprache und Intonation:** gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster (*intonation and attitude/discourse*)

Text- und Medienkompetenz

- **analytisch-interpretierend:** medial vermittelte Texte sowie Sach- und Gebrauchstexte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen (z.B. **Pathway, neue Ausg., Chat Room or Conference Room? - Meeting People in Formal and Informal Situations**, S. 227-229; **Pathway, neue Ausg., Chat Rooms – Opportunities and Risks**, S. 232f.)
- **produktions-/anwendungsorientiert:** unterschiedliche Medien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen Kommunikation (Artikel aus Zeitungen/*youth magazines*)

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Spielfilmen zum Thema *Virtual Worlds* (z.B. *Avatar*), *blogs*

Projektvorhaben

Standortbestimmung/Lernbedarfsanalyse: *Learning a language – memories good and bad*

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)

Sonstige Leistungen: u.a. Nachweis über die gezielte Bearbeitung eigener Fehlerschwerpunkte